

Heftige Regenfälle gefährden Thüringer Getreideernte und Erträge

Heftige Regenfälle schmälern die Erträge Thüringer Bauern und drücken das Getreide zu Boden. Die Ernteerwartungen liegen unter dem Durchschnitt. Erfahren Sie mehr.

Die landwirtschaftliche Produktion in Thüringen steht vor Herausforderungen, die Auswirkungen auf die gesamte Branche haben können. Besonders die schweren Regenfälle, die in letzter Zeit lokal auftraten, haben nicht nur die Ernteerträge beeinflusst, sondern auch die finanzielle Stabilität vieler Betriebe gefährdet.

Die Auswirkungen der Witterung auf die Ernte

In den vergangenen Tagen kam es in Thüringen zu intensiven Regenfällen, die das Getreide in vielen Feldern stark beeinträchtigten. Besonders betroffen sind die Bauern im Thüringer Becken, einem der größten Anbaugebiete des Bundeslandes. Klaus Wagner, Präsident des Thüringer Bauernverbandes, äußerte sich besorgt über den Zustand des verbleibenden Weizens: „Der Weizen, der jetzt noch draußen ist, ist kein Backweizen mehr,“ so Wagner. Der Großteil wird möglicherweise nur als Viehfutter verwendet, was als deutlich weniger profitabel gilt.

Ernteprognosen und Ertragseinbußen

Laut einer ersten Prognose des Statistischen Landesamts in Erfurt wird die diesjährige Getreideernte mit etwa 2,2 Millionen

Tonnen voraussichtlich unter dem langjährigen Durchschnitt liegen. Die Schätzungen zeigen, dass der Hektarertrag von 6,7 Tonnen etwa zwei Prozent unter dem Durchschnitt der letzten Jahre ist. Dies ist besonders besorgniserregend, da die Anbaufläche für Getreide mit rund 328.500 Hektar sogar um 7.900 Hektar, sprich zwei Prozent, gesenkt wurde.

Langfristige Auswirkungen auf die Branche

Die voraussichtlich niedrigeren Erträge haben nicht nur Auswirkungen auf die individuelle Einkommenssituation der Landwirte, sondern könnten auch die gesamte regionale Wirtschaft beeinflussen. Ein Rückgang der Einnahmen könnte dazu führen, dass Betriebe Schwierigkeiten haben, Investitionen zu tätigen oder neue Technologien zu implementieren, was möglicherweise langfristige Folgen hat.

Der Blick in die Zukunft

Trotz der Herausforderungen, mit denen die Landwirte konfrontiert sind, bleibt die Hoffnung bestehen, dass sich zukünftige Wetterbedingungen stabilisieren und die Erträge in den nächsten Jahren wieder ansteigen können. Der Winterweizen bleibt die wichtigste Getreideart in Thüringen mit einer Anbaufläche von 167.900 Hektar, und die Region wird weiterhin auf Anbau und Ernte setzen müssen.

Die kommenden Monate werden entscheidend sein, um die vollständigen Auswirkungen der Regenfälle und der daraus resultierenden Ertragseinbußen zu bewerten. Die Gemeinschaft und die Landesregierung stehen in der Verantwortung, Strategien zu entwickeln, um den betroffenen Landwirten zu helfen und die Landwirtschaft in der Region zu unterstützen.

– **NAG**

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de